

Für die Zukunft gesattelt.

Finanzstatusbericht zum 01.07.2018



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
A) Einleitung	2
B) Kurzübersicht	2
C) Wesentliche Bereiche	4
Amt 50, Bereich Soziales	4
Amt 51, Bereich Kinder, Jugendliche und Familien	5
Amt 56, Bereich Jobcenter	6
Personalbudget	7
Verschiedenes	7
D) Ermächtigungsübertragungen	8
E) Vermögensanlagen des Kreises	9
F) Liquiditätslage des Kreises	10
G) Bewertung des Zwischenberichtes	11
H) Anlage	12
Gesamtergebnisplan	

Finanzstatusbericht zum 01.07.2018

A) Einleitung

Dieser Finanzstatusbericht basiert auf dem Stand der Finanzbuchhaltung am 01.07.2018. Er enthält die Prognosen der budgetbewirtschaftenden Amtsleitungen auf den 31.12.2018 und führt diese zu einer Gesamtprognose auf den Jahresabschluss 2018 zusammen.

Der Bericht soll dazu dienen, Verwaltungsleitung und Kreistag über den Stand der Haushaltswirtschaft im laufenden Haushaltsjahr zu informieren. Er soll die Haushaltssteuerung unterstützen und dem Kämmerer Entscheidungen über Steuerungsmaßnahmen erleichtern.

B) Kurzübersicht

Der Kreishaushalt 2018 sieht im Gesamtergebnisplan einen Jahresfehlbedarf i. H. v. rd. 1,6 Mio. € vor, welcher gemäß der Haushaltssatzung 2018 vollständig aus der Ausgleichsrücklage gedeckt werden sollte. Diese Annahmen erfolgten unter Berücksichtigung des Jahresabschlusses 2016 und der Prognose des Jahresabschlusses 2017.

Mittlerweile liegt der Entwurf des Jahresabschlusses 2017 vor. Die Ergebnisrechnung 2017 schließt danach mit einem positiven Ergebnis von rd. 4,89 Mio. € ab. Insgesamt kann durch das positive Ergebnis 2017 die Ausgleichsrücklage voraussichtlich um 2.252 T€ aufgestockt werden, sodass nunmehr rd. 4,3 Mio. € aus der Ausgleichsrücklage zur Verfügung stehen.

Die erste Hochrechnung in diesem Jahr prognostizierte eine positive Entwicklung der Ergebnisrechnung. Insgesamt wurde mit einer Verbesserung i. H. v. rd. 1,7 Mio. €, also einem Jahresüberschuss i. H. v. rd. 127 T€ gerechnet.

Auch die zweite Hochrechnung in diesem Jahr geht weiterhin von einer positiven finanzwirtschaftlichen Entwicklung aus. Aktuell wird mit einer Verbesserung von rd. 5,85 Mio. € und folglich mit einem Jahresüberschuss i. H. v. rd. 4,2 Mio. € gerechnet. Die geplante Rücklagenentnahme scheint entbehrlich zu sein.

Dabei entfällt die Verbesserung hauptsächlich auf den allgemeinen Kreishaushalt. Das Jugendamtsbudget verbessert sich nach aktuellem Sachstand um rd. 303 T€ (ohne Personalaufwand).

Übersicht über die wesentlichen Veränderungen im Haushalt 2018

Die folgende Übersicht listet die Bereiche mit wesentlichen Veränderungen auf. Eine dezidiere Auflistung sowie die Gründe wesentlicher Abweichungen erfolgen sodann unter Punkt C.

Bereich	Ver- besserung in €	Ver- schlechterung in €
Personalbudget		495
Bereich des Sozialamtes - gesamt -	1.724	
Bereich des Jugendamtes - gesamt -	303	
Bereich des Jobcenters - gesamt -	3.601	
Bereich Gebührenhaushalte (ohne Jugendamt und Rettungsdienst)	357	
Übergangsmilliarde (160110 "Steuern, allg. Zuweisungen/Umlagen")		137
Schülerbeförderungskosten (030220)		93
Rechnungsprüfungsamt (010510)		43
Leistellenumlage	148	
Belastungsausgleich Prostituiertenschutzgesetz (010110)	99	
Bußgeldstelle	82	
Einheitslastenabrechnung	58	
Zinseinsparungen	61	
kleinere Verbesserungen in verschiedenen Bereichen	184	
Summe	6.618	767
Verbesserung insgesamt	5.851	
Prognose Jahresergebnis 2018	4.232	

gerundete Werte

C) Wesentliche Bereiche

Bereich Soziales, Amt 50 (Verbesserung rd. 1.7 Mio. €)

Pos. bzw. Produkt	Bezeichnung	Ansatz 2018 in €	Prognose 2018 in €	Abweichung in €	Abweichung in der Pos. in €
Erträge - Amt 50 gesamt -		19.746.057	19.315.819	- 430.238	- 430.238
02	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.058.100	1.200.495	+ 142.395	+ 142.395
03	Sonstige Transfererträge	2.010.000	1.960.000	- 50.000	- 50.000
06	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	16.597.600	16.045.000	- 552.600	- 552.600
04 / 07	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte / sonst. ord. Erträge	80.357	110.324	+ 29.967	+ 29.967
Aufwendungen - Amt 50 gesamt - (Pos. 13, 15, 16, ohne Personal)		46.750.880	44.596.170	- 2.154.710	- 2.154.710
15	Transferaufwendungen -alle Produkte Amt 50 -	45.855.130	43.723.929	- 2.131.201	- 2.131.201
nachrichtlich Transferaufwendungen unterteilt auf einzelne Produkte des Amtes 50					
050110	Hilfe zum Lebensunterhalt	3.100.000	2.900.000	- 200.000	
	- außerhalb von Einrichtungen	2.458.000	2.380.000	- 78.000	
	- in Einrichtungen	620.000	500.000	- 120.000	
	- Leistungen für Bildung und Teilhabe nach dem SGB XII	22.000	20.000	- 2.000	
050120	Grundsicherung Alter/Erwerbsminderung	16.884.000	16.350.000	- 534.000	
	- außerhalb von Einrichtungen	15.884.000	15.500.000	- 384.000	
	- in Einrichtungen	1.000.000	850.000	- 150.000	
050130	Hilfe in bes. Lebenssituationen	6.688.480	6.288.480	- 400.000	
050440	Pflege	18.680.000	17.700.000	- 980.000	
	- ambulant	1.100.000	600.000	- 500.000	
	- stationär	7.960.000	7.300.000	- 660.000	
	- Pflegewohngeld	7.100.000	7.100.000	0	
	- Zusch. an amb. Pflegeeinrichtungen	1.070.000	1.200.000	+ 130.000	
	- bewohnerorientierte Aufwendszuschüsse	1.450.000	1.500.000	+ 50.000	
13/16	Aufw. f. Sach- und Dienstleistungen / sonst. ordentliche Aufwendungen	895.750	872.241	- 23.509	- 23.509
Saldo aus Erträgen und Aufwendungen - Ergebnisverschlechterung -					+ 1.724.472

Im Budget des Sozialamtes zeichnet sich nach dieser zweiten Prognose insgesamt eine Ergebnisverbesserung von rd. 1,7 Mio. € ab. Nachfolgend sind die Produkte aufgeführt, in denen größere Abweichungen prognostiziert werden.

Produkt 050110 „Hilfe zum Lebensunterhalt“

Bedingt durch im Vergleich zum Ansatz rückläufige Fallzahlen sowohl innerhalb als auch außerhalb von Einrichtungen werden im Produkt „Hilfe zum Lebensunterhalt“ geringere Aufwendungen (200 T€) erwartet.

Produkt 050120 „Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“

Hier wird es voraussichtlich zu geringeren Aufwendungen (534 T€) kommen, da im Vergleich zum Ansatz rückläufige Fallzahlen als auch geringere Kosten je Fall festzustellen sind. Die Minderaufwendungen führen gleichzeitig zu geringeren Bundeserstattungen, so dass die Abweichungen haushaltsneutral sind.

Produkt 050130 „Hilfen in besonderen Lebenssituationen“

Durch die Verdopplung der Inklusionspauschale werden Mehrerträge i. H. v. rd. 172 T€ in der Pos. 02 erwartet. Gleichzeitig wird mit Minderaufwendungen von rd. 400 T€ gerechnet. Hiervon entfallen 100 T€ voraussichtlich auf die stationäre Eingliederungshilfe, 200 T€ auf Aufwendungen für Integrationshelfer und rd. 130 T€ auf die Frühförderung.

Produkt 050440 „Pflege“

Neben deutlich rückläufigen Fallzahlen in der ambulanten Hilfe zur Pflege zeigen sich im stationären Bereich Verbesserungen als Folge der Pflegestärkungsgesetze II und III. Dies führt voraussichtlich zu geringeren Transferaufwendungen von 1,26 Mio. €. Gleichzeitig wird u. a. mit höheren Zuschüssen an ambulante Pflegedienste (+ 130 T€) sowie höheren Investitionskosten für die Tages- und Kurzzeitpflege (+50 T€) gerechnet. Insgesamt werden um 980 T€ geringere Transferaufwendungen prognostiziert.

Bereich Amt für Kinder, Jugendliche und Familien, Amt 51 (Jugendamtsumlage, Verbesserung rd. 303 T€)

Die Hochrechnung zum Stichtag 01.07.2018 geht davon aus, dass für den Bereich des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien insgesamt eine Ergebnisverbesserung von rd. 303 T€ zu erwarten ist.

Pos. bzw. Produkt	Bezeichnung	Ansatz 2018 in €	Prognose 2018 in €	aktuelle Abweichung in €
Erträge - Amt 51 gesamt -		41.637.039	43.071.248	+ 1.434.209
02	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	25.428.000	25.957.256	+ 529.256
nachrichtlich davon im Produkt 060510		25.123.000	25.463.000	+ 340.000
03	Sonstige Transfererträge	1.482.500	1.685.500	+ 203.000
04	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	7.154.000	7.305.344	+ 151.344
nachrichtlich davon im Produkt 060510		7.150.000	7.300.000	+ 150.000
06	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7.235.000	7.756.223	+ 521.223
nachrichtlich davon im Produkt 060410		5.030.000	5.515.000	+ 485.000
07	Sonstige ordentliche Erträge	337.539	366.924	+ 29.385
Aufwendungen - Amt 51 gesamt - (Pos. 13, 15, 16, ohne Personal)		68.929.570	70.060.820	+ 1.131.250
15	Transferaufwendungen	66.987.620	67.915.620	+ 928.000
Transferaufwendungen unterteilt auf die einzelnen Produkte des Amtes 51				
050910	Unterhaltsvorschuss (UVG)	3.100.000	3.150.000	+ 50.000
060110	Jugendförderung -Freizeit, Schule, Arbeit	355.000	438.000	+ 83.000
060130	Familienbildung /-förderung	1.373.620	1.368.620	- 5.000
060210	Beratung	360.000	360.000	0
060220	Flexible erzieherische Hilfen	1.660.000	1.660.000	0
060230	Mitwirkung gerichtl. Verfahren	254.000	254.000	0
060310	Eingliederungshilfe seel. behinderte Kinder / Jugendliche	1.387.000	1.387.000	0
060410	Außerfamiliäre Hilfsformen	10.830.000	11.680.000	+ 850.000
060510	Tagesbetreuung	47.668.000	47.618.000	- 50.000
13	Aufwand für Sach- und Dienstleistungen	1.368.000	1.575.250	+ 207.250
16	sonst. ordentliche Aufwendungen	573.950	569.950	- 4.000
Saldo aus Erträgen und Aufwendungen - Ergebnisverbesserung -				+ 302.959

Produkt 050910 „Unterhaltsvorschuss“

Aufgrund der neuen Gesetzgebung in diesem Bereich und der damit einhergehenden Fallzahlerhöhung kann u. a. mit einem Mehrertrag von 100 T€ bei der Heranziehung gerechnet werden. Gleichzeitig wird mit höheren Transferaufwendungen (+50 T€) gerechnet.

Produkt 060310 „Eingliederungshilfe seelisch behinderter Kinder/Jugendlichen“

Aufgrund der Erhöhung der Inklusionspauschale von 20 auf 40 Mio. € in NRW kann im vorliegenden Produkt mit einem Mehrertrag von rd. 106 T€ gerechnet werden.

Produkt 060410 „Außerfamiliäre Hilfsformen“

Eine Ergebnisverschlechterung von rd. 446 T€ zeichnet sich insgesamt im Produkt „Außerfamiliäre Hilfsformen“ ab. Ein Mehraufwand (+200 T€) entsteht durch höhere Kostenerstattungen an andere Jugendämter als im Ansatz 2018 geplant. Ferner führen gestiegene Fallzahlen, u. a. aufgrund gesetzlich vorgeschriebener Fallübernahmen in der Familienpflege und höhere Kosten für die Heimpflege zu einem höheren Transferaufwand i. H. v. 300 T€. Die Prognosen für den Bereich der unbegleiteten minderjährigen Ausländer (UMA) müssen sowohl auf der Ertrags- als auch der Aufwandseite angepasst werden (Abweichung rd. 500 T€).

Produkt 060510 „Kinder in Tageseinrichtungen, Tagespflege und Spielgruppen“

Im Bereich der Tagesbetreuung wird insgesamt mit einer Ergebnisverbesserung von rd. 506 T€ gerechnet. Neben der Rückzahlung von Sanierungsgeldern ergibt sich die Verbesserung aufgrund der aktuellen Kindergartenbedarfsplanung 2018/2019.

Bereich Jobcenter, Amt 56, Produkt 050210 „Grundsicherung für Arbeitssuchende“ (Verbesserung rd. 3.6 Mio. €)

Das Budget des Jobcenters weist lt. Haushaltsplan 2018 insgesamt ein Defizit von rd. 28,8 Mio. € aus. Die aktuelle Prognose für den Bereich des Jobcenters geht von einer Ergebnisverbesserung von rd. 3,6 Mio. € aus.

Das entspricht im Vergleich zum ersten Bericht einer weiteren Verbesserung von rd. 1,4 Mio. € und resultiert im Wesentlichen aus Minderaufwendungen im Bereich der bundes- und kommunalfinanzierten Leistungen und Mehrerträgen aus offenen Forderungen.

Die Minderaufwendungen sind vor allem auf die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften zurückzuführen. Zur Hälfte des Jahres bestätigt sich die Annahme aus dem ersten Quartal, dass sich die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften nicht in der ursprünglich prognostizierten Höhe entwickelt. Bei der Ansatzplanung 2018 wurde unter Berücksichtigung des in 2017 vorherrschenden erhöhten Zugangs an Flüchtlingen, der verbindlichen Wohnsitzzuweisung und der in der Diskussion stehende Familiennachzug durchschnittlich 9.000 Bedarfsgemeinschaften als Planzahl 2018 zugrunde gelegt.

Diese Planzahl wurde bereits im 1. Quartal 2018 auf die voraussichtliche durchschnittliche Anzahl der Bedarfsgemeinschaften von rd. 8.530 korrigiert und nun dem positiven Trend folgend mit 8.300 Bedarfsgemeinschaften zum Ende des Jahres 2018 prognostiziert. Demzufolge liegt die aktuelle Planung für 2018 mit 700 Bedarfsgemeinschaften unter dem ursprünglichen Ansatz und führt zu erheblichen Ergebnisveränderungen. Die weitere Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften aufgrund der nur bedingt beeinflussbaren Faktoren bleibt dennoch weiter abzuwarten und unterliegt einer engmaschigen Beobachtung.

Neben der verminderten Anzahl der Bedarfsgemeinschaften, was derzeit rd. 2,1 Mio. € inklusive der erhöhten flüchtlingsbedingten KdU Pauschale von 5,3 % auf 6,7 % (rd. 500 T€) ausmacht, kommt es noch zu weiteren Mehrerträgen.

Diese begründen sich einerseits durch die erhöhte Geltendmachung von Erstattungsansprüchen gegenüber Dritten (z. B. Deutsche Rentenversicherung, Arbeitsagentur, Krankenkassen etc.) i. H. v. rd. 1.100 T€ sowie durch eine erhöhte Landeszuweisung bei den Wohngeldausgaben i. H. v. 300 T€. Zudem werden weitere Mehrerträge aus den Änderungen durch die Reform des Unterhaltsvorschussgesetzes zum 01.07.2017 erwartet, deren Erstattungsansprüche sich erst in diesem Jahr niederschlagen.

Personalbudget **(Verschlechterung rd. 495 T€)**

Die aktuelle Prognose für das Personalbudget geht von einer Überschreitung der Haushaltsansätze aus (insgesamt rd. 495 T€).

Diese Überschreitung resultiert u. a. aus Veränderungen bei den Pensionsrückstellungen (+ 581 T€), sowie den Beihilferückstellungen (+ 136 T€). Gleichzeitig ist aufgrund der voraussichtlichen Ist-Werte 2017 eine Anpassung der Rückstellungen im Personalbereich für aufgelaufenen Urlaub und Überstunden (+ 300 T€) erforderlich. Diesen Aufwendungen stehen Mehrerträge aus der Erstattung Mutterschaftsgeld (+ 65 T€), aus Abfindungen (+ 350 T€) und sonstige kleineren Positionen entgegen.

Verschiedenes

Produkt 020340 „Leitstelle“ (Verbesserung rd. 148 T€)

Bei der Kostenerstattung der Kommunen für die Leitstelle sind Mehrerträge i. H. v. rd. 148 T€ zu verzeichnen. Die höhere Kostenerstattung ist auf höhere Kosten der Leitstelle in 2017 zurückzuführen. Die Abrechnung der angefallenen Kosten erfolgte im Jahr 2018.

Produkt 020420 „Verkehrsbußgeldstelle, Personen- und Güterkraftverkehr“, Bußgelder Geschwindigkeitsmessungen (Verbesserung rd. 100 T€)

Die Verkehrsbußgeldstelle des Amtes für öffentliche Sicherheit, Ordnung und Straßenverkehr hat für Geschwindigkeitsmessungen im Haushaltsplan 2018 eine Ertragsposition i. H. v. 3,6 Mio. € eingestellt. Es werden rd. 82 T€ an zusätzlichen Bußgelderträgen erwartet.

Gebührenhaushalte, ohne Jugendamt und Rettungsdienst (Verbesserung rd. 357 T€)

Diese Verbesserung in den Gebührenhaushalten findet sich an mehreren Stellen im Haushalt wieder. Hauptursächlich sind Mehrerträge bei der Führung von Geobasisdaten (+ 100 T€) durch große Baugebiete, die in das Liegenschaftskataster übernommen werden sowie die Genehmigungsgebühren im Bauamt (+ 100 T€). Auch im Produkt 020250 „Aufenthalt Ausländer/Asylbewerber“ wird mit steigenden Gebühren gerechnet (+ 125 T€), dem stehen in diesem Bereich aber höhere Aufwendungen entgegen.

Produkt 030220 „Schülerbeförderung“ (Verschlechterung rd. 92 T€)

Der Kreis Warendorf übernimmt ab dem Schuljahr 2018 / 2019 die Fahrkosten aller Schülerinnen und Schüler der Overbergschule in Beckum, die einen Anspruch auf Fahrkostenerstattung haben (42,5 T€, Vorlage 049/2018). Des Weiteren wurde die Prognose 2018 insgesamt den aktuellen Preisentwicklungen und dem Rechnungsergebnis 2017 angeglichen.

Produkt 160110 „Steuern, allgem. Zuweisungen/Umlagen“ (Verschlechterung rd. 137 T€)

Geringere Aufwendungen im Bereich der Kosten der Unterkunft führen dazu, dass der Anteil an der „Übergangsmilliarde“ geringer ausfällt als im Ansatz 2018 geplant. Die Prognose des Jobcenters für die Kostenentlastung im Rahmen der Eingliederungshilfe beläuft sich auf rd. 2.907 T€ und liegt somit rd. 137 T€ unter dem Ansatz 2018.

D) Ermächtigungsübertragungen

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2017 wurden im Ergebnisplan Ermächtigungsübertragungen in Höhe von rd. 2,1 Mio. € gebildet. Aktuell wird mit einer Inanspruchnahme in voller Höhe gerechnet. Hiervon entfallen rd. 1,8 Mio. € auf Aufwendungen, denen eine 90 %-ige Förderung aus Mitteln aus dem Kommunalinvestitionsförderprogramm gegenüberstehen.

Zu beachten ist, dass auch im laufenden Haushaltsjahr Ermächtigungsübertragungen in das Haushaltsjahr 2019 erfolgen werden, sodass sich diese Veränderungen zumindest zum Teil kompensieren.

E) Vermögensanlagen des Kreises

Die nachfolgende Übersicht veranschaulicht, dass der Vermögenswert des angelegten Kapitalstockes des Kreises Warendorf für die zukünftig anstehenden Pensionszahlungen Anfang Juli 2018 rd. 22,5 Mio. € beträgt. Anfang April erfolgte eine Einzahlung in Höhe von 1,0 Mio. € in den kvw Versorgungsfonds. Weitere Einzahlungen werden folgen. Hierfür stehen noch weitere 4,0 Mio. € zur Verfügung (Haushaltsansatz 2018: 5,0 Mio. €).

Der Vermögensstand hat sich gegenüber dem ersten Quartal in beiden Anlagen kaum verändert.

kvw Versorgungsfonds	
Einzahlungen im Jahr:	in Höhe von Mio. €
2011	3,5
2012	1,9
2013	1,0
2014	1,0
2015	0,3
2016	0,5
2017	1,0
2018	1,0
Summe Einzahlungen:	10,2
Vermögensstand am 29.06.2018	12,1

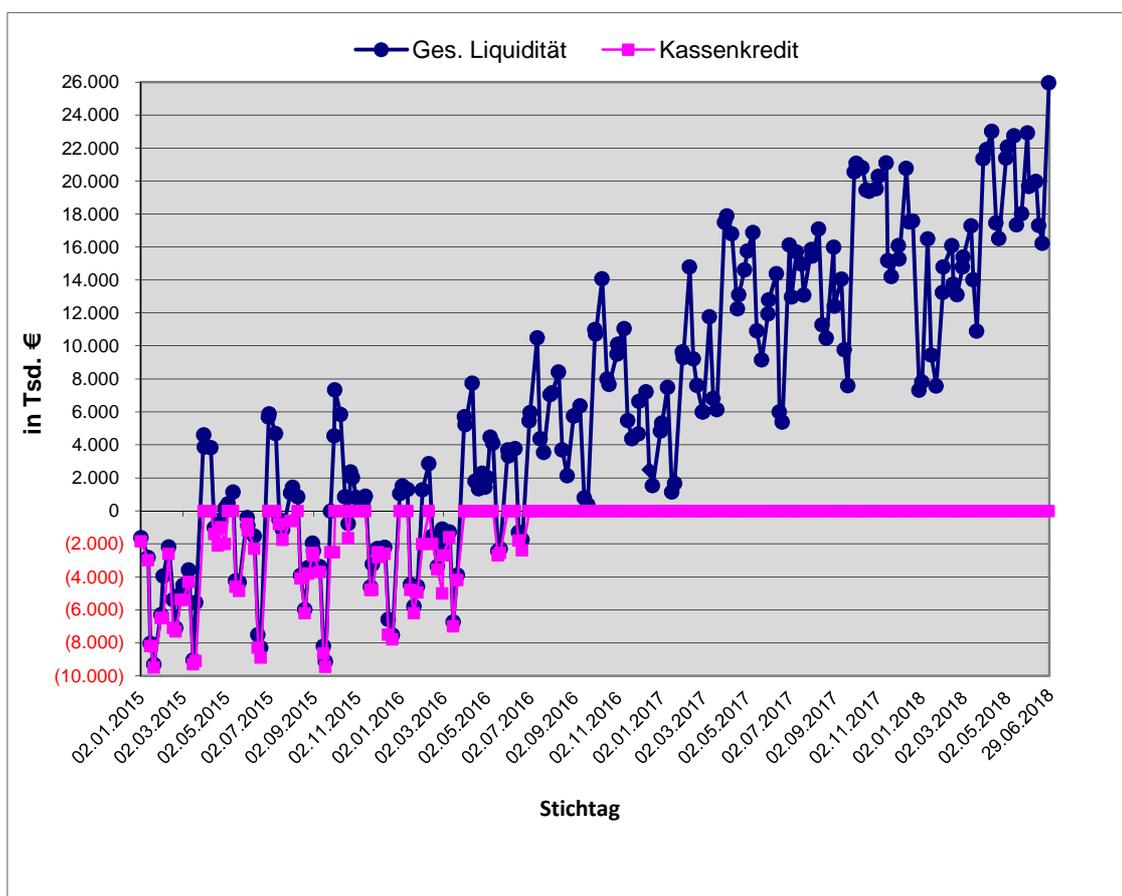
DZ-Privatbank (früher DZ-Bank), Wertsicherungsanlage	
Einzahlungen im Jahr:	in Höhe von Mio. €
2012	5,0
2013	1,0
2014	1,0
2015	0,7
2016	0,5
2017	1,0
Summe Einzahlungen:	9,2
Vermögensstand am 29.06.2018	10,4

Summe Einzahlungen in Vermögensanlagen	19,4
Vermögensstand Anfang Juli	22,5

F) Liquiditätslage des Kreises

Wie aus der nachfolgenden Übersicht ersichtlich unterliegt der Bestand an liquiden Mitteln und Kassenkrediten starken unterjährlichen Schwankungen. Erfreulicherweise liegt der Liquiditätsstand seit dem Jahr 2017 durchgängig im positiven Bereich. Diese positive Entwicklung basiert zum einen auf der positiven Entwicklung des Ergebnishaushaltes, die sich in der Folge auch in der Liquidität niederschlägt. Darüber hinaus sind bereits in 2017 geplante Investitionstätigkeiten nicht durchgeführt worden, so dass Liquidität nicht wie geplant abgeflossen ist.

Aktuell kann davon ausgegangen werden, dass auch unter Berücksichtigung der geplanten Investitionstätigkeiten die liquiden Mittel am Jahresende nicht unter den Betrag von 10,0 Mio. € fallen werden.



G) Bewertung des Zwischenberichtes

Bereits der erste Finanzstatusbericht in diesem Jahr ging von einer Verbesserung der Ergebnisrechnung 2018 aus (+1,7 Mio. €). Die aktuellen Rückmeldungen aus den budgetverantwortlichen Ämtern machen deutlich, dass die Haushaltsplanbewirtschaftung insgesamt weiterhin positiv verläuft. So liegt die Entlastung der Ergebnisrechnung aktuell bei rd. **5,85 Mio. €** (Prognose Jahresergebnis rd. 4,2 Mio. €). Zu beachten ist, dass hauptsächlich die Budgets von Sozialamt und Jobcenter sowie das Personalbudget einen positiven bzw. negativen Einfluss auf die weitere Entwicklung im Haushaltsjahr 2018 haben werden. Denn eben in diesen Bereichen werden bereits jetzt erhebliche Abweichungen von den Planansätzen prognostiziert.

Wie bereits dargestellt, erwartet das Jobcenter eine Verbesserung von rd. 3,6 Mio. €. Diese resultiert maßgeblich aus weniger Aufwendungen im Bereich der bundes- und kommunalfinanzierten Leistungen wegen einer geringeren Zahl an Bedarfsgemeinschaften als ursprünglich prognostiziert. Ebenfalls rechnet das Sozialamt mit einer Verbesserung von rd. 1,7 Mio. €, welche hauptsächlich im Bereich der Pflege prognostiziert wird. Neben den Verbesserungen wird mit einer Verschlechterung im Personalbudget von rd. 495 T€ gerechnet.

Ferner ist zu beachten, dass die Prognose auf Grundlage der Finanzdaten zum 01.07.2018 den Jahresabschluss und die damit verbundenen umfangreichen Abschlussarbeiten nicht vorwegnehmen kann.

H) Anlage: Gesamtergebnisplan

Pos.	Name	Ansatz 2018 in €	Prognose 2018 in €	Vergleich Prognose - Ansatz in €
01	Steuern und ähnliche Abgaben	4.200.000	4.527.153	327.153
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	246.766.538	247.812.170	1.045.632
03	+ Sonstige Transfererträge	5.458.500	5.661.500	203.000
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	23.099.575	23.608.162	508.587
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	375.525	385.073	9.548
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	129.647.484	126.297.796	-3.349.688
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	10.194.859	12.138.762	1.943.903
08	+ Aktivierte Eigenleistung	60.500	85.500	25.000
09	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	419.802.981	420.516.115	713.134
11	- Personalaufwendungen	66.265.117	67.396.261	1.131.144
12	- Versorgungsaufwendungen	6.210.006	6.250.005	39.999
13	- Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	19.365.837	19.581.987	216.150
14	- Bilanzielle Abschreibungen	9.014.500	9.014.500	0
15	- Transferaufwendungen	309.746.425	302.982.552	-6.763.873
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.953.178	11.251.522	298.344
17	= Ordentliche Aufwendungen	421.555.063	416.476.828	-5.078.235
18	= Ordentliches Ergebnis (Z. 10+17)	-1.752.082	4.039.288	5.791.369
19	+ Finanzerträge	643.816	642.496	-1.319
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	510.000	449.401	-60.599
21	= Finanzergebnis (Z. 19+20)	133.816	193.095	59.279
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (Z. 18+21)	-1.618.266	4.232.383	5.850.649
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis (Z. 23+24)	0	0	0
26	= Jahresergebnis (Z. 22+25)	-1.618.266	4.232.383	5.850.649